Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 94.

Sonnabend, den 24. November 1821.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 25. Novbr., predigen in nachbenannten Kirchen:
(Am allgemeinen Todtenfeste.)

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Herr Consistorialrath Blech.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Hr. Prediger Wenzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Diaconus Pohlmann.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Candidat Skusa.
St. Petri u. Pauli. Vorm. Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Funk, Anf. um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vormittags Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr. Nachmittags Herr Oberlehrer Dr. Güte.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewsky. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Poln. Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalck.
Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Zahlfeldt. Nachm. Catechisation, Anfang um 3 Uhr.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Nachdem über den Nachlaß des zu Danzig verstorbenen pensionirten Polizeibürgermeister Ludwig Johann George Valentin von dem unterzeich-

neten Oberlandesgerichte per decretum vom heutigen Dato der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet ist, werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners aufgefordert und vorgeladen, ihre Ansprüche an diese Liquidationsmasse binnen 3 Monaten und längstens in dem auf

den 27. Februar a. f. des Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Hancke im Conferenzzimmer des Oberlandesgerichts hieselbst anberaumten Termine persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, und wird dieser Vorladung die gesetzliche Warnung beigefügt:

daß die ausbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Denjenigen Creditoren, welche gehindert werden, persönlich zu erscheinen, werden die Justiz-Commissarien Raabe, Schmidt und Brandt zu Mandatarien in Vorschlag gebracht, an welche sie sich zu wenden und dieselben mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehen haben.

Marienwerder, den 30. October 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Da von dem hiesigen Musik-Verein Sonntag den 25. Novbr. c. in der St. Petri-Kirche eine Trauer-Musik aufgeführt werden wird, so ist es zur Erhaltung der guten Ordnung nothwendig, daß bei dem Vorfahren der Wagen folgendes beobachtet werde:

Alle Wagen können nur durch den Poggenpfuhl nach der St. Petri-Kirche vorfahren, dürfen aber, wenn die Herrschaften ausgestiegen sind, nicht bei der Kirche einlenken, sondern müssen durch die Gertrudengasse und Fleischergasse den Rückweg nehmen.

Beim Abholen des Abends aber müssen alle Wagen durch die Fleischergasse und Gertrudengasse fahren, und so von der St. Petri-Kirche ab hinter einander in Linie so lange halten, bis sie zum Vorfahren aufgerufen werden.

Die resp. Herrschaften werden daher aufgefordert, hiernach ihre Kutscher anzuweisen, da strenge auf diese Ordnung gehalten werden wird.

Danzig, den 20. November 1821.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Da auf Verfügung der Königl. Regierung sämmtliche Gewerbe-Steuer-Rollen pr. 1822 mit Ende dieses Monats vollständig eingereicht werden müssen, so fordern wir alle Gastwirthe, Schänker, Restaurateurs, Herbergirer u. s. w. welche ihr Gewerbe für das künftige Jahr fortsetzen wollen, hiemit nochmals auf, sich unverzüglich bei dem Königl. Polizei-Präsidio hieselbst nach den ihnen pro 1822 zu ertheilenden Qualifications-Attesten zu melden, und

solche ungesäumt bei uns einzureichen, da die Listen schon den 26sten dieses Monats bei uns geschlossen werden.

Danzig, den 19. November 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des jüdischen Kaufmanns Marcus Liebermann Goldstein und das dazu gehörige Grundstück in der Breitengasse einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie à dato innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 3. December c. Vormittags um 10 Uhr,

anberaumten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputirten, dem Hrn. Justizrath Merkel erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarii Weiß, Sommerfeldt, Felß und Groddeck jun. in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 31. Juli 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da über die Kaufgelder des im Jahr 1820 subhastirten den Tischlermeister Ernst Benjamin Fischerschen Eheleuten gehörig gewesenen Grundstücks Langefuhr No. 30. des Hypothekenbuchs, wegen Unzulänglichkeit dieser Kaufgelder zur Befriedigung sämmtlicher Realgläubiger, das Liquidations- und Prioritäts-Verfahren eingeleitet worden; so werden von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht alle diejenigen, welche an das gedachte Grundstück und hiernächst an die Kaufgelder irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, er möge aus einem Grunde herrühren, aus welchem es sey, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie in dem auf

den 17. December c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Martens auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses anstehenden Liquidations- und Verifications-Termin entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte erscheinen, ihre Forderungen anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstigen Beweismittel nachweisen, hiernächst das rechtliche Erkenntniß, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie mit allen ihren Forderungen an diese Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Denen Gläubigern, welche persönlich zu erscheinen verhindert werden, und denen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Commissarien Felß, Hoffmeister und Groddeck jun. vorgeschlagen, an deren einen sie sich wenden und ihn mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 21. August 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die der minorennen Caroline Schmidt zugehörige in der Hopfengasse unter dem Zeichen „des Schaafbocks" sub No. 9. des Hypothekenbuches gelegene Speicherbaustelle, soll auf den Antrag der Vormünder, nachdem sie auf die Summe von 250 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt werden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf den 8 Januar 1822 vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, mit Vorbehalt der obervormundschaftlichen Genehmigung auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß diese Baustelle schuldenfrei ist, und blos sub Rubrica I. ein bei jedesmaliger Besitzveränderung zu entrichtender Grundzins von 1 Scott oder 5 Schillinge darauf haftet.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 9. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da in dem am 18. September c. zum öffentlichen Verkaufe des Tischlermeister Krügerschen Grundstücks in der Belgardschengasse No. 5. des Hypothekenbuchs angestandenen Termin sich kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir einen nochmaligen Licitations-Termin auf

den 8. Januar 1822

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt, zu welchem wir die Kauflustigen mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 29. Juni a. c. hiedurch vorladen.

Danzig, den 19. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Krüger Gerhard Bartschschen Eheleuten zugehörige Grundstück No. 16. des Hypothekenbuchs, welches ohngefähr in 5 Morgen emphyteutischen Kämmerei-Landes, einem Wohnhause und einem Stalle besteht, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 1500 Rthl.

Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 24. Januar 1822, Vormittags um 10 Uhr,

welcher peremtorisch ist, vor dem Hrn. Stadtgerichts-Secretair Lemon an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende alsdann den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 30. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Jacob Schwerdtfeger gehörige zu Groß-Bölkau belegene zu erbpachtlichen Rechten verliehene Grundstück, welches in einem Wohnhause, einem Viehstalle, einer Scheune und einem Backofen und 44 Morgen 63 □R. Magdeburger Land bestehet, soll auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen Canon-Rückstände mit dem zum Grundstücke gehörigen todten und lebendigen Inventario, nachdem es auf die Summe von 805 Rthl. 18 Gr. 3 Pf Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 31. Januar 1822, Vormittags um 10 Uhr,

welcher peremtorisch ist, vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende alsdann den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß ein jährlicher Canon von 45 Rthl. und eine alljährliche Contribution von 4 Rthl. von diesem Grundstücke bezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 30. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Nachdem von dem hiesigen Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht über den Nachlaß des verstorbenen Commerzienraths Johann Benj. Sieber Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Nachlaß etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: weder an die Erben noch an sonst Jemand ohne ausdrückliche Anweisung des Gerichts das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet an Jemand anders als in das Depositorium etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht ge-

schehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 9. November 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen die zur Peter Siebertschen Concursmasse gehörigen hieselbst auf dem St. Georgedamm sub Litt. A. XIV. 4. und A. XIV 5. gelegenen Grundstücke, von denen das erstere auf 1198 Rthl. 43 Gr 9 Pf. und das letztere auf 773 Rthl. 4 Gr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 29. November c. um 10 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Franz, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthalt nach unbekanuten Geschwister Johann und Michael Eggert über welche Vorbesitzer Christoph Siebert Vormund gewesen, und für welche auf Grund einer Requisition des Vormundschafts-Gerichts vom 19. November 1784 ein Erbtheil zusammen von 66 Rthl. 60 Gr. Rubr. III. No. 2. mit dem Bemerken eingetragen steht, daß diese Post zufolge Anzeige des Besitzers zum Protocoll vom 21. Januar 1788 schon damals bezahlt gewesen seyn soll, deren Erben, Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, hiedurch öffentlich vorgeladen, in dem anberaumten Termin entweder persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Gevollmächtigten wahrzunehmen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Realansprüchen auf diese Grundstücke präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Elbing, den 15. August 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Daß der Einsaasse Abraham Figuth zu Klein-Lichtenau und die Jungfer Justina Figuth ebendaselbst vor Eingehung ihrer Ehe mittelst gerichtlichen Vertrages vom 10. Juli d. J. die Gemeinschaft der Güter, jedoch nicht die Gemeinschaft des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Marienburg, den 15. October 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Das handelnde, besonders aber Schlachtvieh und Schweine benöthigte Publicum, wird auf den, Montag nach Catharina den 26sten d. M. zu Zukau Amts Carthaus statt findenden Kram und Viehmarkt, besonders der in Menge dorthin getrieben werdenden fetten Schweine wegen, aufmerksam gemacht, von der Königl. Intendantur Carthaus.

Edictal-Citation.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen ist das im Marienwerderschen Landraths-Bezirke belegene und nach landschaftlichen Grundsätzen auf 13028 Rthl. 36 Gr. abgeschätzte adeliche Gut Germen Behufs der Berichtigung von Schulden des verstorbenen Besitzers, zur Subhastation gestellt, und der peremtorische Bietungs-Termin auf

den 29. December 1821

angesetzt. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termine Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Jander hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des adelichen Gutes Germen an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem peremtorischen Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Der von dem Gute Germen gefertigte Nutzungs-Anschlag und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 6. Novbr. 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Den Gläubigern der Einsaasse Jacob Frankschen Eheleute zu Liessau machen wir hiedurch bekannt, daß vermöge Dekrets vom 19. März d. J. über das Vermögen derselben Concurs eröffnet worden, und zur Masse die Grundstücke Liessau No. 4. und 7. gehören.

Wir haben nun Termin zur Liquidation der Gläubiger der Masse auf

den 15. December c.

in unserer Sessionsstube angesetzt, und laden daher die etwanigen unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner hiedurch vor, sich an diesem Tage des Morgens um 10 Uhr entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Müll r, Hackebeck und Fromm in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig zu bescheinigen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtig zu seyn, daß sie mit allen ihren Forderungen an die jetzt vorhandene Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 5. Mai 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Auctionen.

Montag, den 26. November 1821, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. an den Meistbietenden in Danz. Geld, zahlbar in grob Preuß. Cour., den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: mehrere goldene Ringe, silberne Taschenuhren, Eß- und Theelöffel. Porcellain und Fayence: Schmandkannen, Tassen, Zuckerdosen, Sallatschüsseln, flache u. tiefe Teller, Terrinen, wie auch mehreres Irdengeräthe. An Mobilien: mahagoni Commoden, eichene, fichtene und gebeitzte Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetz-Tische, Bettgestelle, Betträhme, Regale, Spiegel in mahagoni, nußbaumenen, gebeitzten und vergoldeten Rähmen, diverse Kasten, Schreibepulte, nebst mehrerem nützlichen Haus- und Küchengeräthen. An Kleider, Linnen und Betten: 1 silberfarb atlasner Mantel mit Marder-Besatz, 1 dito schwarzer mit Hasenfutter, tuchene Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, kattunene Frauenkleider, Jopen, Kinderjacken, Servietten, Handtücher, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

Ferner: 71 Ellen bunten Kattun, diverse Parthien Blei, Kupfer, Eisen- und Tauwerk, Pistolen, Flinten, Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe, wie auch 48 schwarze Kaninenfutter, Hasenfutter und 4 Schlafröcke.

Donnerstag den 29. November 1821, soll in dem Auctions-Locale, Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß Cour. durch Ausruf verkauft werden:

Ein bedeutendes Waarenlager von Tuche verschiedener Farben, worunter eine Menge gattlicher Reste Casimire, Calmucke und Hemdenflanelle.

Montag, den 26. November 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am langen Markt No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf verkaufen:

Eine Parthie ganz feine Engl. Calmucke und Boye, in modernen Farben, in gattlich abgetheilten Resten zu Spenzern, Ueberröcken und Mänteln, aus dem Waarenlager des hieselbst verstorbenen resp. Kaufmanns Hrn. Daniel Friedrich Reinick.

Ferner:

Eine Parthie feine Engl. Callico-Mannshemden, dergl. Battist-Halstücher, couleurten Nähzwirn in Schächtelchen, lederne Manns- und Damenhandschuhe, einige vorzüglich schöne Taschenuhren, schwarz, gelb, blau und weiß gedruckte ostindische Tücher, ein klein Parthiechen vorzügliches Strickgarn in Päcke a 5 Pfund für jede Haushaltung anwendbar, einige Reste ungebleichtes Strickgarn,

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 94. des Intelligenz-Blatts.

einige baumwollene und wollene Unterzieh-Beinkleider und Camisöler, ein klein Parthiechen Twist in Packen à 10 Pfund, vorzüglich für die Herren Zeugmacher und Strumpfwirker brauchbar, und ein Parthiechen schöne luftige Cigarros mit und ohne Posen, von vorzüglicher Güte; wie auch

ein Parthiechen vorzüglich schönen Engl. Senf in ¼ Pfund Gläser.

Donnerstag, den 29. November 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. in dem Hause auf dem Langenmarkt sub No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand das 7te belegen, gegen baare Zahlung durch Ausruf an den Meistbietenden verkaufen:

Eine Parthie Eisen- und Galanterie-Waaren, bestehend in Pettschaften, Schildpatt- und andere Kämme, Schlösser, Waagebalken, Schustermesser, Schaafscheeren, Zangen, Beile, Desseln, Sägen, Schrauben, Riemernadeln, Angelhaken, eiserne Mörser, eine kleine Parthie Zigarren und dergleichen brauchbare Waaren mehr.

Montag, den 3. December 1821. soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in der Goldschmiedegasse sub Servis-No. 1076. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 1 goldene Jagduhr nebst Kette, 8 kleine Ringe von Krongold, 1 dito Pettschaft, eine Parthie neues diverses Silbergeräthe. An Mobilien: Spiegel in mahagoni, gebeitzten und vergoldeten Rähmen, mahagoni, eichene, eschene und gebeitzte Commoden, Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetztische, Sopha, Canapée, Stühle mit Einlegekissen, Bettgestelle mit und ohne Gardienen, Waarenspinde, Tombänke, Grützkasten, wie auch mehreres brauchbares Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 blau tuchene Pikesch mit graue Barannen, 1 blau tuchene dito mit Iltis, blau und schwarz tuchene Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, 1 levantin Spenzer mit Marderbesatz, 1 atlasner Mantel mit dito, seidene, mousseline und kattune Frauenkleider, Manns- und Frauenhemden, Bettlaken, Fenstergardienen, Handtücher, Servietten, Halstücher, Halbhemden, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

Ferner: Fayence, Porcellain, Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe, wie auch eine Parthie Handwerksgeräthe für Goldschmiede brauchbar.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Bäckermeister Gottfried Briehn gehörige sub Litt. A. II. 180. hieselbst

in der Neustädtschen Herrenstrasse gelegene auf 1807 Rthl. 76 Gr. 12 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 30. Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Dörck, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 14. September 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des der verwittwet gewesenen Tischler Barnick jetzt verehel. Tischlermeister Fischbeck zugehörige sub Litt. A. No. I. 167. in der kurzen Hintergasse belegenen auf 1145 Rthl. 75 Gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks haben wir einen anderweitigen peremtorischen Licitations-Termin auf

den 17. December c. Vormittags um 9 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann anberaumt, und fordern die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch auf, sich alsdann auf dem Stadtgericht einzufinden, ihr Gebott zu verlautbaren und des Zuschlages an den Meistbietenden, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, gewärtig zu seyn.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 19. October 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Offener Arrest.

Da die Erben des hieselbst verstorbenen Bürger Johann Jacob Kabitzky und dessen Ehegattin Ester Florentina geb. Stamm deren Nachlaß den Gläubigern desselben zu ihrer Befriedigung überlassen haben, so werden alle diejenigen, welche etwas von den zum Nachlaß gehörigen Sachen an Gelde, Effecten und Briefschaften hinter sich haben, aufgefordert, den Erben nicht das Mindeste auszuliefern, sondern uns davon Anzeige zu machen, und solche zum Depositorio abzuliefern, denn sonst wird solches für nicht geschehen erachtet, sondern alles zum Besten der Masse beigetrieben, auch wenn Sachen verschwiegen und zurück behalten würden, der Inhaber seines daran habenden Unterpfandsoder andern Rechts für verlustig erklärt.

Neuteich, den 31. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das in der Dorfschaft Marcushoff sub No. 18. in der Marienburger Niederung gelegene, den Einsaassen Michael Fietkauschen Eheleuten daselbst zugehörige Grundstück, bestehend aus den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, imgleichen 14 Morgen 267 †Ruthen erbemphyteotischen Landes, dessen Tax-Werth 556 Rthl. 60 Gr. beträgt, soll auf den Antrag der Realgläubiger im Wege der Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu stehen nun die Bietungs-Termine auf

den 17. December 1821,
den 18. Januar und
den 22. Februar 1822

vor dem Deputato Herrn Assessor Mikulowski auf der Gerichtsstätte an, zu welchem Kauflustige mit der Aufforderung vorgeladen werden, sich zahlreich einzufinden und ihren Bott zu verlautbaren. Der Meistbietende hat den Zuschlag des Grundstücks zu gewärtigen, auf spätere Gebotte nach dem Termin soll hingegen keine Rücksicht genommen werden.

Die specielle Taxe des Grundstücks kann zu jeder Zeit in der Registratur des unterzeichneten Gerichts inspicirt werden.

Marienburg, den 5. October 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Das zur Jacob von Riesenschen Concursmasse gehörige Grundstück in Stadtfelde sub No. 24. von einem Wohnhause, Stall und Scheune, welches auf 350 Rthl. abgeschätzt ist, und wozu 4 Bürger-Erben Land, zusammen 1 Hufe culmisch groß pachtweise benutzt werden, soll, weil der Käufer desselben nicht Zahlung leisten kann, auf dessen Gefahr und Kosten nochmals subhastirt werden.

Zur Licitation ist der Termin auf

den 29. Januar 1822 um 9 Uhr Morgens

festgesetzt.

Kauflustige werden daher eingeladen, im Termine ihre Gebotte abzugeben und hat der Meistbietende bei annehmlichen Bott den Zuschlag zu gewärtigen.

Marienburg, den 24. October 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein in Altschottland am Radaunen-Damm, unfern dem Petershager Thor gelegenes ganz neu erbautes Haus, nebst dabei befindlichen kleinen Stalle zu 2 bis 3 Pferden, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und kann die Hälfte des Kaufprätii zur ersten Hypothek und 5 pro Cent Zinsen mehrere Jahre darauf stehen bleiben. Das Nähere im Commissions-Bureau des Hrn. Voigt Trinitatis-Kirchengasse No. 69.

Ein auf der Rechtstadt gelegenes Haus mit 7 Stuben, Hof und Garten mit Frucht tragenden Bäumen, ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch

zu Ostern künftigen Jahres zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Commissionär Herr Fischer, wohnhaft Brodbänkengasse No 659.

Ein Haus in der Sperlingsgasse mit 3 Stuben und anderen Bequemlichkeiten, nebst grossem Hofplatz mit Einfahrt, steht aus freier Hand zum Verkauf. Das Nähere auf dem Rammbaum No. 1213. bei der Wittwe Paculitz.

Ein am lebhaftesten Theil der Stadt belegenes mit Einfahrt und Stallung versehenes und gänzlich eingerichtetes Gasthaus ist mit allen Utensilien aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere am Langgassischen Thor No. 45.

Die auf der Brabank No. 1773. und No. 1774. im guten baulichen Zustande befindliche gelegene Häuser sind zu verkaufen, wo alsdann vom Kaufpreis die Hälfte zu 6 pr. Cent kann stehen bleiben, auch ist letzteres zu Ostern k. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht Gerbergasse No. 63.

Verkauf beweglicher Sachen.

Den ½ Klafter trockenes starkes gesundes Balkenholz à 14 fl. Danz., Rundholz à 13 fl. Danz. ohne weitere Unkosten bis vor des Käufers Thüre zu liefern, wird verkauft auf dem ersten Holzfelde am Buttermarkt bei J. G. Block.

Schöner trockener Torf, der auch beim Brennen keinen übeln Geruch giebt, auch schön trockenes eichen und fichten Klafterholz ist billig zu verkaufen, und wird auch bis vor des Käufers Thüre geliefert. Nähere Nachricht Schüsseldamm No. 1150.

Alte ganze und halbe Mauersteine werden um den Platz zu räumen hundertweise billig verkauft. Wo? erfährt man Johannisgasse No. 1298.

In der Hundegasse No. 252. ist vorzüglich gutes Schwedisches Fenster-Glas in allen Sorten in ganzen und halben Kisten zu billigen Preisen zu haben.

Eine ganz fehlerfreie Engl. Fuchsstutte, zum Reiten und Fahren brauchbar, steht im Reitstall des Herrn Lau zu verkaufen.

Ganz moderne Französische, so wie auch Berliner Damen-Winterhüte, und weisse auch schwarze Federbesätze sind in der Breitegasse im Putzladen No. 1042. zu den möglichst billigsten Preisen zu haben.

Eine Russische grosse neue Elendshaut ist zu verkaufen Schmiedegasse No. 100.

Dr. Voglers
die Zähne reinigende und das Zahnfleisch stärkende
Tinktur,

ist jetzt wieder in der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung das grosse Glas à 16, das kleine à 8 gGr. zu haben.

Da diese Tinktur bereits einige zwanzig Jahre bekannt, mit Beifall aufgenommen und oft selbst über Deutschlands Gränzen hinaus gefordert und ver-

sandt ist, so enthalte ich mich aller Anpreisungen ihres Werthes, und zeige nur an, daß mir der Verkauf derselben, als ein die Zähne reinigendes und das Zahnfleisch stärkendes Mittel, auch in den Preussischen Staaten erlaubt ist. Ich überlasse einem Jeden, selbst zu erwägen, wieviel auf eine nicht blos oberflächliche, sondern gründliche Reinigung der Zähne ankommt, zur Vermeidung alles übeln Geruchs, zur Wegräumung aller, den Knochenfraß einleitenden und der Festigkeit der Zähne nachtheiligen, fremden Stoffe, und sehr oft zur Aufhebung dessen, was die angefangenen Stockungen fort erhält, was in vielen Fällen der Grund der heftigsten Schmerzen ist, oder auch, was bei scorbutischem und aufgedunsenem Zahnfleische zum Grunde liegt, da sie denn auch, als gelinde abstringirendes Mittel, das Zahnfleisch stärkt, und häufig die losen Zähne befestigt.

Dr. Vogler, praktischer Arzt zu Halberstadt.

Ganz feiner starker Jamaica-Rum, sowohl Ankerweise als auch in Bouteillen und halbenweise, ferner guter Lampenspiritus zu sehr billigen Preisen, ist fortwährend zu haben Breitegasse No. 1144. unter dem Zeichen der Stöhr, auch ist daselbst guter scharfer starker Bieressig, welcher dem Tiegenhöfer noch übertrifft à 16 fl. Danz. C. die Tonne, so wie auch in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ Tonnen und Stoffweise billig zu haben.

Ein gutes Billard wird zu kaufen gesucht. Das Königl. Intelligenz-Comptoir zeigt gefälligst den Käufer an.

So eben erhielten wir von der Frankfurter Messe folgende Artikel, nämlich: feine moderne gestreifte und quadrillirte Ginghams, letztere ganz dem Crepon ähnlich, Stuffs, Bombasins, Halbseidenzeuge, Satin-Turque, blauschwarze und schwarze Levantins, Gros de Naples in modernen Farben, schwarze und couleurte Sammete, schwarze Straußfedern, feinen, glatten und Köperflanell rc. rc. Wir versprechen Ew. geehrten Publicum die bekannten billigen Preise und zweifeln nicht an einen zahlreichen Besuch. Gebr. Fischel, Heil. Geistgasse No. 1016.

Feines raffinirtes Rübenöl den Stof zu 2 fl. Danz. C., vorzüglich schöne weisse Tafelwachslichte, 4, 6, 8 und 10 aufs Pfund zu 19 gGr. erhält man Hundegasse No. 279. ohnweit dem Kuhthor bei F. W. Gamm.

Eine durch Griesling und Schlott in Berlin verfertigte Flöte von Buchsbaumholz mit Es-, doppelt F-, Gis-, B- und C-Klappe ist Langgasse No. 61. zu verkaufen.

Die besten Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, saftreiche Citronen zu 3 und 8 Gr., fremde Bischoff-Essenze von frischen Orangen, kleine Capern, ächt

te Sardellen Oliven, feines Lucäser und Ceiter Speiseöl, ächte Ital. Macaroni, Parmesankäse das Pfund 5 fl., weisse Tafel-Wachslichte 4 bis 12 aufs Pfund, desgleichen Wagen-, Nacht- und Kirchenlichte, gelben und weissen Wachsstock, weissen und gelben Kronwachs, malagaer und smyrnaer Rosienen, grosse Corinthen, Feigen, grosse Muscat-Traubenrosienen, feine Knack- und ächte Prinzeß-Schaal-Mandeln, süsse, lange, breite und bittere Mandeln, Succade, getrocknete Trüffeln, Pariser Estragon-, Caper-, Trüffel- und Kräuter-Senf, ächten ostindischen candirten Ingber, neue bastene Matten, Ruß. Lichtentalg in Fässer, unverfälschtes klares zweimal raffinirtes Rübenöl, die Bouteille 2 fl. and Pariser Australlampen-Dochten erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Vermiethungen.

Ein ohnweit der Börse belegenes Wohnhaus mit 5 Stuben, Hofplatz, Hinter- und Seitengebäude mit laufendem Wasser auf dem Hofe, steht zu künftige Ostern zu vermiethen. Das Nähere kleine Mühlengasse No. 344. beim Commissionair Barendt.

Auf dem 2ten Damm No. 1288. sind Stuben an einzelne Herren oder Herren Offiziere zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Breite Gasse No. 1061 ist eine Vorderstube zum Kram, darzu eine Treppe hoch einen Saal nach vorne, und Hinterstube, nebst eigener Küche, Keller, Holzstall und Boden. Zwei Treppen hoch ist eine Vorder- und Hinterstube nebst eigene Küche, Speisekammer und Boden zu vermiethen und nach Ostern zu beziehen.

Frauengasse No. 829. stehen in der Mittel-Etage zwei Stuben gegen einander an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Kaschubschenmarkt No. 883. ist eine Wohnung mit Vor- und Hinterstube, Küche, Kammer, Hof und Holzstall gleich zu beziehen. Die Bedingung in der Kumstgasse No 1071.

In dem Hause No. 1548. in der Tobiasgasse ist ein sehr nett meublirtes Zimmer für die Herren Offiziere billig zu vermiethen und vom 1. December ab zu beziehen.

Lange Gasse No. 395. ist eine angenehme Hinterstube mit Ofen, Kamin, Apartement und Boden, an einzelne Personen, mit auch ohne Meubles, sogleich zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 924. ist der Obersaal und eine Bedientenstube gleich zu vermiethen.

Lotterie.

Zur 5ten Klasse 44ster Lotterie, deren Ziehung künftigen Montag den 19ten November c. anfängt, sind noch ganze, halbe und viertel Kaufloose in der Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

In meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 780. sind zu haben Kaufloose zur 5ten Klasse 44ster Lotterie,

das ganze Loos à 5 Frd'or. und 20 gGr.
das halbe Loos à 2½ Frd'or und 10 gGr.
das viertel Loos à 7 Rthl. 12 gGr. und
ganze, halbe und viertel Loose zur 38sten kleinen Lotterie. Reinhardt.

Ein Viertel Loos No. 57571. und ein dito No. 63527. zur 5ten Klasse 44ster Lotterie, sind verloren gegangen, und der etwa darauf fallende Gewinn kann nur dem rechtmässigen Eigenthümer der Loose ausgezahlt werden.
Elditt, Untereinnehmer.

Aus meiner Unter-Collecte sind dem rechtmässigen Spieler nachstehende Loose zur 5ten Klasse 44ster Königl. Preuß Klassen-Lotterie, als: ½ Loos No. 7075. a. ½ Loos No. 44985. a und ¼ Loos No. 57528. d. abhänden gekommen, welches hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die auf benannte Antheil-Loose etwa fallende Gewinn nur dem rechtmässigen Eigenthümer ausgezahlt werden können. Mankiewicz.

Ausspielungs-Loose.

Durch die 38ste kleine Lotterie wird mit Genehmigung des Königs Majestät, eine Sammlung geschnittener Steine theils in Gold, auch zum Theil in Diamanten gefaßt, in 10000 Loosen à 3 Rthl. 4 gGr. Einsatz, und 23 Gewiñen ausgespielt. Loose zu dieser Ausspielung sind mit dem Plane derselben täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 780 zu haben.
Reinhardt.

Dienst-Gesuche.

Auf einem ¾ Meilen von Danzig belegenen Gute wird ein Gärtner gesucht. Nähere Nachricht Hundegasse No. 276.

Eine Hauslehrerstelle, sehr nahe bei Danzig, wünscht man zu besetzen. Das Nähere darüber kann in der Stunde zwischen 1—2 in der Graumünchen-Kirchengasse No. 74. verabredet werden.

Verlorne Sachen.

Dienstag, den 13ten d. M. ist ein goldenes Pettschaft mit einem Carniolstein worauf ein Familien-Wappen gestochen, verloren gegangen. Wer selbiges gefunden, und es im hiesigen Königl. Intelligenz-Comptoir einhändigt erhält 2 Rthl. Belohnung.

Feuer-Versicherung.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Vermischte Anzeigen.

Um den für jedes fühlende Herz heiligen Tag der Erinnerung an getrennte Bande der Natur, Freundschaft und Liebe, um die Gedächtnißfeier der

Todten festlicher zu begehen, wird der Gesang-Verein, unterstützt von mehreren der vorzüglichsten Musiker und Dilettanten, in der St. Petri-Kirche

eine große Trauermusik

bestehend:

in einem Chor von Fasch, dem Requiem von Mozart und einer Arie aus Händels Messias

aufführen. Wer die herrliche Musik bei der General-Probe

Sonnabend den 24sten November um 3 Uhr Nachmittags,

oder bei der vollständigen Aufführung

Sonntag den 25sten November Abends um 6 Uhr

zu hören wünscht, wird eingeladen sich Billette in der Jopengasse No. 729 und in der Heil. Geistgasse No. 1002 gegen einen Beitrag für die Armen holen zu lassen. Der Preis ist auf 8 ggr p. Billet bestimmt, ohne dadurch der größern Wohlthätigkeit Schranken setzen zu wollen.

An den Kirchthüren wird kein Eintrittsgeld erhoben, es werden aber zwei Stunden vor und während der Probe und Aufführung in dem Hause des Glöckners Beringhusen auf dem St. Petri Kirchhofe No 375 Billette zu haben seyn.

Die Textbücher sind für 4 Düttchen an den bezeichneten Orten zu haben.

v. Almonde. v. Ankum v. Braunschweig. Kniewel.

Allem ferneren Irrthum vorzubeugen erkläre ich hiermit, daß ich sowohl Bestellungen auf Blumen nach wie vor annehme, als auch Unterricht im Blumenmachen bei mir im Hause, und wenn es gewünscht wird, auch außer demselben zu ertheilen bereit bin.

Wilhelmine Lux,
Jopengasse No. 561.

Meinen geehrten Kunden und Einem resp. Publico habe ich die Ehre die Veränderung meiner Wohnung aus der Wollwebergasse nach der Breitegasse neben am Carthäuserhofe No. 1040. ergebenst anzuzeigen, und empfehle mich bestens Ihrer fernern Gewogenheit, sowohl in grossen als kleinen Kupfer-Arbeiten, wie auch allen Arten von Reparaturen und Verzinnen; ich verspreche gute Arbeit und die möglichst billigsten Preise.

Joh. Jaschnewski,
Kupferschmidt.

Die Anzeige des Tischlermeister Märtens im letzten Stück dieser Blätter: „daß ich nicht zum zünftigen Gewerk gehöre,“ hat seine völlige Richtigkeit, auch habe ich solches in meiner Anonce in No. 92. des Intelligenz-Blatts weder gesagt, noch sagen wollen, weil ich nicht Mitglied ihrer Zunft seyn will, noch darf.

Banse, Tischlermeister.

Um dem verbreiteten falschen Gerücht, daß ich Zahlungen nicht leisten könne, zu widerlegen, fordere ich Jeden auf der an mich Forderungen zu haben glaubt, sich bei mir zu melden, wo ich ihm sogleich befriedigen werde.

Joh. Rud. Goor, Glockenthor No. 1951.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 94. des Intelligenz-Blatts.

Literarische Anzeigen.

Die beiden in dieser Woche erschienenen Stücke unserer neuen Zeitschrift:

Der Aehrenleser
auf dem Felde der Geschichte, Literatur und Kunst

enthalten folgendes:

No. XV.

1) Der thörichte Wunsch von D. H. Döring.

2) Fortsetzung der Erzählung: Marschordre, von Baron de la Motte Fouqué.

3) Fortsetzung der Uebersicht der Taschenbücher pr. 1822, von Larche.

4) Literarischer Anzeiger, enthaltend:

a. Nothgedrungene Erklärung das hiesige Theater betreffend, vom Director A. Schröder.

b. Ankündigungen der in unserm Verlage erschienenen Werke.

No. XVI

1) Fortsetzung der Erzählung: Marschordre, von Baron de la Motte Fouqué.

2) Danziger Theater.

Auf diese Zeitschrift kann man noch immer bei uns mit einen Rthl. vierteljährig abonniren. Danzig, den 24. November 1821.

J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung.

Ankündigung eines neuen Erbauungsbuches.

Der Christliche Hausaltar,

oder Betrachtungen andächtiger Christen, in den Morgen- und Abendstunden, auf alle Tage im Jahre, aus den Werken der vorzüglichsten Gottesgelehrten sorgfältig ausgewählt, und herausgegeben von S. C. G. Küster, Königl. Superintendenten ꝛc. in Berlin.

Zwei Bände, gr. 8vo, mit dem Bildniß des Herausgebers. Der Pränum.-Preis für beide Bände, — zusammen an 100 Bogen stark — beträgt 3 Rthl. 16 gGr.

In Danzig nimmt die Gerhardsche Buchhandlung Pränumeration an, und kann der bereits erschienene erste Band sofort bei ihr in Empfang genommen werden.

Lotterie.

☞ Zu der seit einigen Tagen angefangenen Ziehung 5ter Klasse 44ster Lotterie, sind noch einige wenige Kaufloose für die planmässigen Einsätze zu bekommen.

J. C. Alberti, Brodbänkengesse No. 697.

Verlobung.

Die gestern vollzogene Verlobung meiner jüngsten Tochter Anna Carolina Rothländer mit Herrn Friedrich Dircksen zeige ergebenst an.

Danzig, den 24. November 1821. Schramm, Regts.-Arzt.

Todesfälle.

Am 16. Novbr. Morgens um 7 Uhr verstarb allhier Herr Friedrich Ludwig Bone, in einem Alter von 54 Jahren, nach einem kurzen Krankenlager an einer Leberentzündung. Verwandten und Freunden des Verstorbenen zeigen dieses ergebenst an. C. F. Langewisch.

Elbing, den 18. Novbr. 1821. D. F. Schwarck.

Den heute früh um 3 Uhr am Nervenfieber erfolgten Tod unseres geliebten ältesten Sohnes Carl, in einem Alter von 9 Jahren und 2 Wochen, zeigen theilnehmenden Freunden hiedurch ergebenst an.

Danzig, den 22. November 1821. C. G. Gerlach und Frau.

Unterrichts-Anzeige.

Diejenigen, welche in der Französischen und Englischen Sprache gründlichen Unterricht zu erhalten wünschen, erfahren dieserhalb Näheres Häkergasse No. 1519. eine Treppe hoch.

Dienstgesuch.

Ein Mädchen von guter Erziehung und mit guten Zeugnissen versehen, kan von Neujahr ein Unterkommen in einem Brandweinsladen finden. Nähere Nachricht ertheilt Hr. Krämer, Tobiasgasse No. 1861.

Geld-Verkehr.

Vier hundert und funfzig Rthl. sind auf ein Grundstück in der Stadt zu bestätigen. Die Bedingungen erfährt man vor dem hohen Thor No. 468.

Wohnungsveränderung.

Daß ich nicht mehr in der Schmiedegasse, sondern am Hausthor No. 1871. wohne, zeige ich ergebenst an. S. G. Franke, Uhrmacher.

Daß ich meine Wohnung von der Kürschnergasse nach der Pfefferstadt No. 202. verlegt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden und Ew. respect. Publico hiemit ergebenst an, und empfehle mich mit allen Gattungen Schuhmacher-Arbeit. Justine Thomas.

Erinnerung und Bitte.

Ohne tiefe Bewegung hat wohl kein Bewohner unsrer Stadt die Nachricht von dem durch Feuersbrunst fast ganz verwüsteten Pritzwalk gelesen. Die so oft in jenen Unglückstagen den Himmel vom Brande geröthet sahen, die jenen schauervollen 6. December erlebten, und dann — wen freute es nicht! — von nahe und fern menschenfreundliche Hülfe kommen sahen, sie können nicht gleichgültig gedenken jener Unglücklichen, die aus dem Gedränge

der Flammen nur sich und die Ihrigen retteten, und die nun in elenden Hütten ohne Feuerung, ohne warme Kleidung, ohne Bett, und oft ohne Brod, und mit kranken Kindern auf hartem Lager jammernd vergehen. Meinem Wunsche für sie Gaben zu sammeln, sind einige entgegen gekommen. Diese und gewiß viele Andre erfüllen meine Bitte, ihre Gaben bei mir einzureichen; es versteht sich, daß ich öffentlich den Empfang bescheinige.

Böszörmeny, Prediger,
an der St. Elisabethkirche wohnend.

Einladung.

Die Mitglieder der Ressource am Fischerthor werden wegen eines interessanten Gegenstandes zu einer General-Versammlung Donnerstag den 29. Novbr. Vormittags um 12 Uhr ergebenst eingeladen von

der Committee.

Kaufgesuch.

Zwei Globi, nämlich 1 Himmels- und 1 Erd-Globus von wenigstens einen Fuß Grösse im Durchmesser und gut conservirt, werden für einen mässigen Preis zu kaufen verlangt. Von wem? erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Vermischte Anzeigen.

Umstände veranlassen mich meine Speise-Anstalt vom 1. December c. ab, aufzugeben, ich mache dieses hiemit bekannt.

Feste Weichselmünde, den 21. November 1821.

Hardt,
Königl. Kasernen-Holzmesser und Bootführer.

Da viele meine Wohnung nicht gut haben finden können, so mache ich hiemit bekannt, daß ich schräge über den Lachs nicht weit vom Krahnthor in der Breitegasse No. 1191. wohne W. Rademacher,
chirurgischer Instrumentenmacher und Bruchbandagist.

Der §. 4. der Stiftungs-Urkunde der Friedens-Gesellschaft, nach welchem „jedes Mitglied, welches aus dieser Gesellschaft ausscheiden will, verpflichtet ist, ein halbes Jahr zuvor und zwar in einer der General-Versammlungen mündlich oder schriftlich davon Anzeige zu machen" wird hiedurch in Erinnerung gebracht von dem engern Ausschusse.

Unsern neu eröffneten Canditor-Laden Breitegasse No. 1211. empfehlen wir Einem geehrten Publico ganz ergebenst. Wir sind mit allen Sorten von Confekten, verschiedenen Getränken nebst einem Billard versehen, und versprechen prompte und reelle Aufwartung. A. Rowinelle, Canditor.
und Comp. J. W. S.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Mitnachbaren Michael Korsch als Eigenthümer des Grundstücks zu Schmeerblock No. 19 werden von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht alle diejenigen, welche an dem, der Wittwe Erdmann Lietz geb. Christina Runde als Schulddocument wegen des für sie auf obigem Grundstücke eingetragenen Capitals von 30000 fl. D. C. ertheilten Ausfertigung des zwischen ihr und dem Mitnachbaren Michael Korsch unterm 13. März 1805 errichteten Cessions Contracts nebst Recognitionsscheins vom 19. December 1806, welche Documente verloren gegangen, Ansprüche als Eigenthümer Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, diese ihre Ansprüche

in termino den 15. Februar 1822, Vormittags um 11 Uhr

vor unserm Deputirten den Herrn Justizrath Hoffert in dem Verhörzimmer des hiesigen Land- und Stadtgerichtshauses geltend zu machen und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, hiernächst aber das Schuld- und Cessions-Document amortisirt und auf Grund dessen das Capital der 30000 fl. in dem betreffenden Hypothekenbuche gelöscht werden soll.

Danzig, den 12. October 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Trostspruch fürs hiesige Theater.

Wenn dich die Lästerzunge sticht,
So laß es dir zum Troste sagen:
Die schlechten Früchte sind es nicht
Woran die Wespen nagen. Lessing.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 16. bis 22. Novbr. 1821.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 22 geboren, 12 Paar copulirt und 35 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 23. November 1821.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. *f* —:— gr. 2 Mon. *f* —:—			
— 3 Mon. *f* 21 : 12 & 13½ gr.	Holl. ränd. Duc. neue *f*	—	—
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	— : —	9 : 24
— 70 Tage 309 & — gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5 : 18	— : —
3 Wch. — gr. 10 Wch. 139 & 139½ g.	Tresorscheine. —	100	—
Berlin, 8 Tage 1 & ¾ pCt. Ag.	Münze . . . —	17¾	—
1 Mon. pC. 2 Mon pari ⅛ & ¼ pCt Ag			

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 94. des Intelligenz-Blatts.

Eröffnung einer Sparkasse für die Einwohner Danzigs und dessen Umgegend.

Wenn unserm Zeitalter der Ruhm nicht streitig gemacht werden kann, daß, durch die geschichtlichen Ereignisse geweckt, das Gefühl für fremde Noth im Ganzen geschärfter, der Trieb ihr mit eigener Verläugnung hülfreich zu werden, thätiger erscheint, so daß wir nicht selten die Pflicht der Menschenliebe sich zu einem wahrhaft frommen Eifer in der Menge entfalten sehen, so wird doch dies schöne Verdienst fast noch verdunkelt, wenigstens zu höherer Veredelung gesteigert, dadurch, daß in unsern Tagen menschenfreundliche Denker sich bemüheten die Frage zu lösen: durch welche Mittel die Quelle der herbsten Noth für Viele verstopft, oder doch, was fast einerlei ist, das erreicht werden könne, daß Mancher sich in glücklichern Tagen für die Tage der Noth die Selbsthülfe im Voraus bereite? Dies führte nun Selbige auf die Anlegung von Sparkassen nach dem Muster wie sie in England fast in jeder Gemeinde seit langer Zeit bestehen, und wie sie später in Hamburg, in den Oestreichischen, Würtenbergischen, ja in den mehrsten deutschen Staaten, und auch in unserm Vaterlande zu Berlin, Breslau, Halle, Stettin, Brigge ꝛc. eingerichtet sind und sich überall durch die grosse Theilnahme, die sie finden, als erwünscht und zweckmässig bewähren.

Es liegt aber allen diesen Anstalten folgende unbestreitbar wichtige Ansicht zum Grunde: wer dem in der Noth sich Befindenden mit seinem Ueberflusse hilft, thut wohl; mehr aber thut wer dem armen Bruder die Gelegenheit bietet wie er sich durch eigene Kraft aus der einbrechenden Noth, der Wenige ganz entgehen, herausarbeiten könne, denn er rettet ihm dadurch zugleich sein Selbstvertrauen, ohne welches kein glückliches und nützliches Leben bestehen kann. — Nun ist es bis auf wenige ausserordentliche Ausnahmen gewiß, daß auch der ärmste Mensch, so lange er nur gesund ist und zu arbeiten vermag, Zeiten hat, wo er etwas mehr erwirbt als das tägliche Lebensbedürfniß eben fordert. Allein da das was er von Zeit zu Zeit erübrigen kann, nur geringe ist, und der Reiz es unnütz zu flüchtigem Genusse zu verwenden zu mächtig wirkt: so kömt unter hunderten kaum Einer dazu das allmählich Gesammelte lange und bis zu der Zeit aufzubewahren, wo es ihm, wenn er es noch hätte, fremde Hülfe entbehrlich machen würde. Weiß er aber auch sein Ersparniß wider seine eigene Schwäche zu sichern, so vermag er es nicht immer äusserer Unsicherheit zu entziehen, und im glücklichsten Falle liegt doch die Frucht seiner Sparsamkeit und seines Fleisses todt da. — Einem grossen Theile dieser Hindernisse zu einer vernünftigen Sparsamkeit wird durch Anlegung von Sparkassen zu begegnen seyn in welche Jeder auch die kleinsten Ersparnisse zu jeder Zeit, wo er ihrer bedarf nebst den Zinsen baar und prompt wieder erhalten kann. Um aber solchen Sparkassen das nöthige Vertrauen zu verschaffen, muß der, für die Darlehne

garantirende Fond völlig sicher gestellt und die Verwaltung so eingerichtet seyn, daß weder Kosten noch lästige Formen den Verkehr mit derselben erschweren.

Nach diesen Grundzügen eine Sparkasse auch bei uns errichtet zu sehen, war längst der laut geäusserte Wunsch vieler unserer Mitbürger. Da aber die verwickelte Lage unseres Communalwesens die Begründung und Verwaltung derselben durch die Stadtbehörden für jetzt wenigstens nicht verstattet, so hat sich eine bedeutende Anzahl der geachtesten Bürger und Einwohner unserer Stadt durch ein besonderes Statut verbunden, für den Zeitraum von fünf Jahren zusammen zu treten, und, mit Vorwissen sämmtlicher hohen Behörden

eine Sparkasse für Danzig und dessen Umgegend

zu errichten, deren Eröffnung

künftigen Montag den 26. November d. J.

beginnen wird.

Das Locale für diese Sparkasse wird auf Erlaubniß Eines Hochedlen Raths auf dem hiesigen Rathhause seyn, und zwar werden vorläufig die Stunden Montags und Donnerstags von 11—1 Uhr zum Empfange und Rückzahlung der Darlehne bestimmt. Doch sind die Unternehmer zur Veränderung oder Vermehrung der Zeiten, wo die Kasse geöffnet seyn soll, nach Erfordern der Umstände und nach der Bequemlichkeit des Publicums ganz bereit.

Das Nähere über den Plan dieser Anstalt ergeht aus den gedruckten „Statuten für die Danziger Sparkasse und den Danziger Sparkassen-Verein" für deren zahlreiche Verbreitung bereits gesorgt ist. Auch ist dem Rathhausaufseher Hrn. Schröder eine Anzahl von Exemplaren zur unentgeltlichen Vertheilung übergeben, an den sich deshalb diejenigen zu wenden haben, die eins zu erhalten wünschen.

Mehrere unserer geschätzten Mitbürger haben uns Ihres Beitrittes zu diesem Unternehmen als Actionairs, versichert, sobald dasselbe wirklich zur Ausführung kommen würde. Diese ersuchen wir hiemit sich wegen der ihnen beliebigen Actienantheil an Einen der Unterzeichneten zu wenden, indem wir es für einen grossen Gewinn erachten werden unserm wohlgemeinten Plane immer mehr thätige Theilnehmer zu verschaffen.

Jeden aber den die Beförderung einer guten und nützlichen Absicht nicht gleichgültig ist, bitten wir in seinem Kreise, besonders auch jeden Hausvater bei seinen Dienstboten dahin zu wirken, daß Sinn und Zweck unserer Sparkasse richtig erkannt und gewürdigt werde. Geschieht dies, so kann der gute Fortgang der Sparkasse und mit ihm der unverkennbar gute Einfluß auf die Moralität der ärmern Klasse, die sich an andern Orten schon als Frucht dieser Institute andeutet, auch bei uns keinem Zweifel unterliegen.

Die jetzigen Directoren des Danziger Sparkassen-Vereins

Dr. Götz, Langgasse No. 394.

Stobbe, Jopengasse No. 729.

Becker, Neugarten No. 525.